

A n t r a g

der Fraktion der CDU

Schnelle und preiswerte Internetverbindungen für Rheinland-Pfalz

Die Landesregierung wird aufgefordert, eine bedarfsgerechte Versorgung mit schnellen und preiswerten Internetverbindungen in ganz Rheinland-Pfalz sicherzustellen. Das Konzept soll folgende Aspekte umfassen:

1. Untersuchung der spezifischen Versorgungslage in den Regionen des Landes.
2. Flächendeckende Versorgung der ländlichen Regionen mit breitbandigen Netzen durch Verhandlungen mit nationalen und regionalen Netzbetreibern. Es gibt zahlreiche Alternativen (DSL, Kabel, terrestrische Funktechnologien) für die flächendeckende Versorgung mit schnellen und preiswerten Datennetzen. Dieser Versorgungsprozess muss vom Land moderiert und unterstützt werden.
3. Die Prüfung einer finanziellen Unterstützung der Kommunen, die eine Anschubfinanzierung für die Einrichtung schneller und preiswerter Internetverbindungen vor Ort brauchen.

Begründung:

In einer globalisierten Weltordnung ist die Vernetzung von Wirtschaft, Verwaltung und Bürger eine der entscheidenden Grundlagen für die Wettbewerbsfähigkeit der Regionen in Deutschland. Der Highspeed-Internetzugang, die Breitband-Versorgung auf dem heutigen Stand der Technik, ist absolut unverzichtbar, um die Chancen, die das Internet bietet, optimal nutzen zu können. Dabei schreitet die Entwicklung der Technologie rasant voran. So wie Strom, Wasser und Telefon zu unserem Alltag gehören, wird dies zunehmend auch bei der Versorgung mit schnellsten Datenleitungen sein. Wenn deshalb eine Region in einem Bundesland auf absehbare Zeit von den breitbandigen Internetzugängen abgekoppelt ist, ist dies eine enorme Benachteiligung für die dortigen Kommunen, für die Wirtschaft und die Bürger. In Rheinland-Pfalz fehlen schnelle und preiswerte Netzanschlüsse vor allem in den ländlichen Regionen, besonders in der Eifel, im Hunsrück, im Westerwald, teilweise an der Rheinschiene und auch in Rheinhessen. Es gibt für jeden Standort in Deutschland technisch umsetzbare und funktionierende Alternativen zu T-DSL, auf die Unternehmen, Kommunen und Verbraucher innerhalb kürzester Zeit zugreifen könnten. So ließe sich, wenn die entsprechende Infrastruktur vorhanden wäre, ein schneller Internetzugang beispielsweise via Satellit, Richtfunk, WiMAX, über eine SDSL-Standleitung oder über den herkömmlichen Stromanschluss realisieren.

Für die Fraktion:
Hans-Josef Bracht

